

3. Handhabung

3.1. Sicherheitserziehung

Allgemeines

¹ Eine Waffe schießt nicht von selbst. Irgendein Umstand wie etwa das Betätigen des Abzuges oder das Aufschlagen des Kolbens usw kann eine Schussabgabe auslösen. Die Waffen selbst sind "sicher"; gefährlich sind die fehlerhaften Manipulationen an der Waffe und der fahrlässige Umgang damit.

² Die Sicherheit einer Waffe richtet sich also nach der Ausbildung des Schützen. Ist ihm während dieser Ausbildung eingeprägt worden, den Respekt vor der Waffe zu wahren und die vier Sicherheitsgrundregeln zu befolgen, wird es keine Unfälle geben. Zwischenfälle sind möglich, nicht aber Unfälle.

³ Zwischenfälle oder Unfälle entstehen nicht nur im Schiessstand oder auf dem Schiessplatz, die Ursachen beginnen überall dort, wo mit einer Waffe hantiert wird. Die Sicherheitsgrundregeln sind deshalb nicht nur beim Schiessen, sondern im täglichen Umgang mit der Waffe zu beachten, bzw anzuwenden.

⁴ Bei Rechtshändern nennt man die rechte Hand die starke (Schiesshand), die linke die schwache Hand. Bei Linkshändern ist die linke Hand die starke. Analog dazu wird auch das Bein und der Fuss bezeichnet.

3.2. Die vier Sicherheitsgrundregeln

Diese Regeln müssen dauernd wiederholt und angewandt werden. Sie lauten folgendermassen:

1. Alle Waffen sind immer als geladen zu betrachten!

Es gibt keine Ausnahme. Der Umgang mit Waffen ist konsequent und bedingungslos ernst zu nehmen. Die Unfälle ereignen sich immer mit vermeintlich ungeladenen Waffen;

2. Nie eine Waffe auf etwas richten, das man nicht treffen will!

Die meisten Schiessunfälle ereignen sich wegen der Nichteinhaltung dieser Regel. Wenn jemand diese Bestimmung verletzt und darauf aufmerksam gemacht wird, so antwortet er in der Regel "meine Waffe ist nicht geladen!" (Alle Waffen sind immer als geladen zu betrachten);

3. Solange die Visiervorrichtung nicht auf das Ziel gerichtet ist, ist der Zeigefinger ausserhalb des Abzugbügels zu halten!

Ein angeborener Reflex des Menschen ist es, in Stressituationen die Hände zu verkrampfen. Die Kraft, die eine aufgeschreckte Person dabei ausübt, kann bis 20 kg betragen. Befindet sich der Zeigefinger am Abzugbügel (Abzugswiderstand 2,5 kg), kann dies eine ungewollte Schussabgabe auslösen. Ausserdem benötigt der Zielvorgang mehr Zeit, als mit dem Zeigefinger an den Abzug zu gelangen. Der Schütze verliert also keine Zeit und gewinnt dafür an Sicherheit;

4. Seines Zieles sicher sein!

Vor dem Schiessen ist das Ziel immer zu identifizieren. Der Schütze muss sich über die Konsequenzen bei Querschlägern, Fehlschüssen und beim Durchschlagen des Zieles im Klaren sein. Er ist für jeden abgegebenen Schuss verantwortlich.

3.3. Kontrollen

Persönliche Sicherheitskontrolle (PSK)

Die Persönliche Sicherheitskontrolle (PSK) wird durchgeführt wenn:

- a. die Waffe aufgenommen wird;
- b. die Waffe abgelegt wird.

Vorgehen:

- a. Verschluss ca. 2 cm öffnen;
- b. Patronenlager kontrollieren (keine Patrone im Patronenlager);
- c. Magazin kontrollieren (keine Patronen im Magazin).

Entladekontrolle

Der Schiessleiter führt am Ende der Schiessübung die Entladekontrolle durch (Einzelschiessende sind für die Entladekontrolle selbst verantwortlich!).

Er kontrolliert:

- a. Verschluss offen;
- b. keine Patrone im Patronenlager;
- c. Waffe gesichert;
- d. Magazin leer.

Er macht auf die Munitionsvorschriften aufmerksam.
Ueberzählige Munition ist zurückzuziehen!

Anschliessend ist die Waffe mit offenem Verschluss, gesichert, ohne Magazin, im Gewehrrechen abzustellen.

Laufkontrolle

Für die Laufkontrolle vor den Schiessübungen hat der Schütze folgende Handgriffe auszuführen:

- a. Waffe entladen;
- b. Waffe hochheben und mit dem Kolben auf Gurthöhe abstützen;
- c. Waffe mit Auswurföffnung oben schräg aufwärts nach vorne richten.

Sobald der Schiessleiter den Lauf durch die Mündung geprüft (ob entfettet und frei von Schmutz) und die richtige Stellung der Seriefuersperre kontrolliert hat (Einzelschiessende sind für die Laufkontrolle selbst verantwortlich!);

- d. Verschluss schliessen;
- e. entsichern, in eine sichere Richtung abdrücken, sichern.

Anschliessend ist die Waffe mit offenem Verschluss, gesichert, ohne Magazin, im Gewehrrechen abzustellen.

Funktionskontrolle

Die Funktionskontrolle ist nach jeder Zerlegung wie folgt durchzuführen (Magazin zu Beginn nicht eingesetzt, die Seriefuersperre bleibt eingeschaltet, weisser Punkt sichtbar):

- a. Waffe entladen;
- b. Gasdüse kontrollieren:
 1. Prüfen, ob sich die Gasdüse leicht verstellen lässt und ob sie in den Stellungen senkrecht und schräg einrastet;
 2. Gasdüse senkrecht stellen;
- c. Zielvorrichtung kontrollieren:
 1. Drehbarkeit der Visiertrommel;
 2. Funktion des Nachtkornes;
- d. kontrollieren, ob die Ladegriffarretierung im Ladegriff eingerastet ist;
- e. Kolben kontrollieren:
 1. Einrastung des umgeklappten Kolbens;
 2. Arretierung durch die Kolbensicherung,
- f. Auslösewiderstand des Sicherungshebels kontrollieren;
lässt sich der Sicherungshebel ohne grossen Widerstand betätigen, ist die Waffe durch den Waffenmechaniker oder das Zeughaus zu kontrollieren;
- g. Funktionen kontrollieren:
 1. Sicherungshebel auf "S", Ladebewegung ausführen, Abzug drücken:
Schlaghammer darf nicht auslösen, Abzug muss blockiert sein;
 2. Sicherungshebel auf "1", Abzug drücken und festhalten:
Schlaghammer muss auslösen.
Bei zurückgezogenem Abzug Ladebewegung ausführen:
Schlaghammer darf nicht auslösen.
Abzug loslassen und erneut abdrücken:
Schlaghammer muss auslösen;
 3. Druckpunkt kontrollieren;
Ladebewegung ausführen Sicherungshebel auf "1", mehrmals prüfen, ob Druckpunkt spürbar;
- h. leeres Magazin einsetzen, festen Sitz kontrollieren;
- i. Verschlusshalter kontrollieren:
 1. Ladebewegung ausführen:
Verschluss muss in der hinteren Stellung gefangen werden;
 2. Verschlusshalter hochdrücken:
Verschluss muss nach vorne schnellen;
abdrücken, sichern.

Anschliessend ist die Waffe mit offenem Verschluss, gesichert, ohne Magazin, im Gewehrrechen abzustellen.

3.4. Manipulationen

Grundsätzliches

- a. **An Schiesstagen dürfen Manipulationen nur auf dem Schützenläger in der Schiessstellung vorgenommen werden;**
- b. Alle Manipulationen lassen sich mit gesicherter oder ungesicherter Waffe durchführen;
- c. der Zeigefinger ist gestreckt ausserhalb des Abzugsbügels zu halten, der Lauf zeigt Richtung Scheibe;
- d. die starke Hand (Schiesshand) lässt den Pistolengriff nie los;
- e. alle Manipulationen werden mit der schwachen Hand ausgeführt (Ausnahme: Sichern und Entsichern).

Entsichern und Sichern der Waffe

Entsichert wird mit dem Daumen der Schiesshand.

Einzelfeuer und Schnellfeuer: Sicherungshebel auf Stellung 1 drücken.

Gesichert wird mit dem Zeigefinger der Schiesshand.

Laden

1. Hülsenabweiser aufsetzen;
2. Magazin einsetzen und durch Gegenbewegung den festen Sitz kontrollieren;
3. Verschluss durch Drücken des Verschlusshalters nach vorne schnellen lassen.

Entladen

1. Sicherungshebel auf "S" stellen;
2. Hülsenabweiser demontieren;
3. Magazin wegnehmen;
4. Verschluss zurückziehen und mit dem Verschlusshalter arretieren;
5. Patronenlager kontrollieren;
6. Patrone aufnehmen.

Nachladen

Vorgehen bei ausgeschossenem Magazin:

1. leeres Magazin wegnehmen;
2. Magazin auffüllen und wieder einsetzen;
3. Verschluss schliessen (Verschlusshalter nach oben drücken oder den Verschluss mit dem Ladegriff bis zum Anschlag zurückziehen und vorschnellen lassen).

Magazin abfüllen

Einfüllen der Patronen:

- a. Ladehilfe auf das Magazin setzen;
- b. Ladestreifen in Ladehilfe einführen;
- c. Magazinboden auf Brust oder Tisch abstützen;
- d. die Patronen im Winkel von 45°, gegen den Boden des Magazins drücken;
- e. Schusszahl anhand der Markierung auf dem Magazin kontrollieren;
- f. Ladestreifen entfernen und Ladehilfe im Pistolengriff versorgen.

3.5. Störungen

Sobald das Sturmgewehr infolge einer Störung nicht mehr schießt, ist folgendermassen vorzugehen:

1. Ladebewegung;
2. weiter schiessen.

sofern die Waffe immer noch nicht funktioniert:

1. sichern;
2. Magazin entfernen;
3. Ladebewegung, Verschluss in der hintersten Stellung zurückhalten, Hülsenauswurf und die möglicherweise eingeklemmte Hülse entfernen;
4. nachgefülltes Magazin einsetzen;
5. nachladen, weiter schiessen.

schießt die Waffe immer noch nicht:

1. Entladen;
2. Meldung an den Schiessleiter;
3. weiteres Vorgehen nach Anordnung des Schiessleiters.

Störungen können weitgehend vermieden werden wenn:

- die Waffe ordnungsgemäss gewartet wird;
- der Parkdienst vorschriftsgemäss durchgeführt wird;
- die Funktionskontrolle reglemtskonform vorgenommen wird;
- das Magazin richtig abgefüllt und eingesetzt wird.

Gasdüsenstellung:

Grundsätzlich ist beim Standschiessen die Gasdüse "senkrecht" gestellt.